



146. Delegiertenversammlung des SFV

Protokoll

Samstag, 14. Juni 2014, Neuheim

Vorsitz:	Laurent Wehrli, Zentralpräsident, Glion VD	
Protokoll:	Walter Pfammatter, Stv. Direktor SFV, Gümligen	
Simultanübersetzung:	Julia Zelm, Clama AG, Schwarzenburg Claude Bruchez, Clama AG, Schwarzenburg	
Anwesend:	Stimmberechtigte Delegierte	143
	Absolutes Mehr	73
	Delegierte ohne Stimmausweis	6
	Mitglieder Artikel 3	12
	Gäste	46
	Zentralvorstand	9
	Personal Geschäftsstelle	13
	Begleitpersonen / Delegationen	12
	Total Anwesende	241

Traktanden

Appell	9
1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. Juni 2013 in Montreux	10

2.	Genehmigung Jahresberichte	
2.1	Jahresbericht des Zentralvorstandes	10
2.2	Jahresbericht der Präsidentenkonferenz	12
2.3	Bericht der Geschäftsprüfungskommission	13
3.	Abnahme der Jahresrechnung pro 2013	14
3.1	Bericht der Revisionsstelle mit Décharge-Erteilung	14
4.	Mitgliederbeiträge pro 2015	
4.1	Verbandskasse (unveränderte Beiträge)	14
4.2	Hilfskasse (unveränderter Ansatz)	15
5.	Genehmigung des Budgets 2015	16
6.	Mutationen im Mitgliederbestand	16
7.	Wahlen	
7.1	Wahl von drei Mitgliedern in den Zentralvorstand	16
7.2	Wahl von einem Mitglied in die GPK	17
7.3	Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015	18
8.	Anträge der Mitglieder	18
9.	Ehrungen	18
10.	Verschiedenes	20
10.1	SFV-Delegiertenversammlung 2014	22

Eröffnung / Begrüssung

Die Versammlung beginnt mit der traditionellen Fahnenübergabe – die Delegation der Feuerwehr Montreux-Veytaux übergibt die Zentralfahne an die Fahnendelegation von Neuheim.

Zentralpräsident Laurent Wehrli heisst Delegierte und Gäste in Neuheim herzlich willkommen. Er dankt den örtlichen Verantwortlichen der Feuerwehr Neuheim unter dem Kommando von Beat Obrist für die Organisation der DV 2014.

Wehrli erteilt sodann dem Vertreter des gastgebenden Kantons das Wort, Zuger Landammann und Sicherheitsdirektor und Regierungsrat Beat Villiger.

Beat Villiger erklärt:

*(Wortlaut) Geschätzter Herr Zentralpräsident Laurent Wehrli
Geschätzte Mitglieder des Zentralvorstandes*

Liebe Gäste

Meine Damen und Herren

Gross an Gemeinden ist die kleine Schweiz; genau 2352 zählt sie zurzeit – mit rund 1500 Milizfeuerwehren und 14 Berufsfeuerwehren, wie Swissfire berichtet. – Über 100'000 Feuerwehrleute leisten Dienst. Im Jahr 2012 rückten sie zu 69'000 Einsätzen aus – oder 190 Mal pro Tag.

Diese Zahlen beeindrucken. Noch mehr aber beeindruckt mich die Haltung, die sich hinter diesen nackten Zahlen verbirgt, – und der vitale Esprit d'Equipe, der die 1900 Schweizer Feuerwehrkorps belebt.

Vous, Mesdames et Messieurs, représentez ces soldats du feu en votre qualité de délégués de votre fédération. Je vous souhaite la cordiale bienvenue ici dans la commune zougoise de Neuheim. Vous tous représentez une part du système de milice qui fait la force de la Suisse depuis si longtemps déjà et le fera encore, j'espère, de longues années durant. Ce principe pourvoit de façon bénévole et extra-professionnelle de nombreuses fonctions et charges publiques.

Sie, meine Damen und Herren, vertreten diese Feuerwehrleute – als Delegierte Ihres Verbandes. Ich heisse Sie hier im zugerischen Neuheim herzlich willkommen. Sie alle repräsentieren etwas von dem, was unsere Schweiz so lange so stark gemacht hat – und hoffentlich weiterhin stark macht: das Milizsystem. Dieses Prinzip besetzt öffentliche Ämter und Aufgaben möglichst ehren- und nebenamtlich.

Wenn eine Institution diese Idee verkörpert, dann die Schweizer Feuerwehren: Sie sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr einsatzbereit und helfen der Bevölkerung in Notfällen: schnell und schnörkellos, effizient und effektiv. Auch die Organisation des heutigen Tages zeigt es: In Neuheim existiert eine kleine Feuerwehr mit grossem Einsatz – ohne diese freiwillige Hingabe an die jeweilige Aufgabe wäre das nicht möglich.

Signore e Signori,

Anche questo bisogna salvaguardare. E per il Vostro disinteressato impegno a favore degli altri Vi ringrazio. Vi porgo anche il ringraziamento a nome del Governo di Zugo e specialmente della Conferenza del governo per gli Affari Militari, della Protezione Civile e dei Vigili del Fuoco.

Sappiamo tutti che il Vostro impegno non è ovvio. E di conseguenza, nell'opinione pubblica, esso è riconosciuto ed apprezzato probabilmente più dei politici.

Meine Damen und Herren

Über 100'000 Personen leisten in unserem Lande Feuerwehrdienst, ebenso viele Militärdienst. Es ist die persönliche Solidarleistung an die Gemeinschaft. Und die andern? Wir alle sind ja Teil dieser Gesellschaft, sind Bürgerin, Bürger dieses Staates Schweiz. Und als Individuum stehen wir in einem ganz bestimmten Verhältnis zu diesem Staat. Eine zeitlich begrenzte Pflicht gegenüber einer staatlichen Institution ist denkbar. Sie würde dieses Verhältnis erlebbar machen. Für alle! Für Männer und für Frauen. Darüber wäre

nachzudenken – im Sinne der Wehr- oder eben der Dienstgerechtigkeit für alle. Genau dieser Gedanke wurde auch in der abgelehnten Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht vom September 2013 angetönt. Dazu kommt, dass eine bundesrätliche Studiengruppe, in der auch die Regierungskonferenz RK Militär – Zivilschutz – Feuerwehr MZF vertreten ist, das aktuelle Dienstpflichtsystem überdenkt.

Das Prinzip der Freiwilligkeit und der Gerechtigkeit sind nicht immer deckungsgleich. Die Spannung zwischen Option und Obligation bleibt bestehen. Doch der Anspruch der Zeit erfordert eine umfassende Analyse. Darum kommen wir nicht herum.

Meine Damen und Herren

Wer bei Feuerwehrleuten zu Gast ist, der weiss, dass er unter Machern weilt, - nicht unter Bedenkenträgern, nicht unter Schwätzern und Selbstdarstellern. Das tut auch einem Sicherheitsdirektor gut. – Bei Ihnen zählt das Tun.

Ich danke Ihnen.

Zentralpräsident Laurent Wehrli dankt Beat Villiger für seine freundlichen und anerkennenden Worte für alle AdF, sei es Berufs- oder Milizfeuerwehr, in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Weiter begrüsst Wehrli den Gemeindepräsidenten von Neuheim, Thomas Kessler, und erteilt ihm das Wort:

(Wortlaut) Sehr geehrter Herr Zentralpräsident

Sehr geehrte Delegierte und Gäste

Es freut mich sehr, dass ich Sie heute bei uns im schönen Neuheim begrüssen kann. Im Namen der Behörden und der Bevölkerung darf ich Sie ganz herzlich willkommen heissen. In den nächsten paar Minuten möchte ich versuchen, Ihnen unsere Gemeinde ein wenig näher zu bringen.

Neuheim ist eine ländliche Gemeinde mit 2100 Einwohnern, die vor allem als Wohnort für Familien attraktiv ist. Geschätzt wird unsere ruhige und dennoch zentrale Lage. Es gibt im Dorf keinen Durchgangsverkehr und doch ist man schnell in Zug, Zürich oder Luzern. Ruhe und Ländlichkeit bedeutet aber nicht, dass wir ein verschlafener Ort sind. Die Neuheimer sind aktive und gesellige Menschen. Ein Beweis dafür ist allein schon, dass Sie heute hier bei uns zu Gast sind.

Über 50 Vereine und zahlreiche traditionelle Anlässe prägen unser Dorfleben. Wie überall in der Zentralschweiz hat dabei die Fasnacht einen wichtigen Stellenwert. Darüber hinaus kann Neuheim aber auch mit einer echten Spezialität aufwarten: Wir sind quasi die Hochburg der Einachser-Freunde. Regelmässig treffen sich die Fans dieser archaischen Maschinen mit ihren liebevoll aufgemotzten Fahrzeugen bei uns zu spektakulären Wettkämpfen mit internationaler Beteiligung.

Weitherum einmalig und von eigentümlicher Schönheit sind auch die speziellen Hügel, welche unser Landschaftsbild prägen. Es handelt sich um eine Moränenlandschaft, welche während der letzten Eiszeit durch den Reuss- und den Linthgletscher geformt wurde. Der

durch einen Lindenbaum geschmückte Moränenhügel ist unser Wahrzeichen und findet sich auch im Wappen der Gemeinde wieder.

Über die Entstehung unserer Lindenhügel gibt es eine schöne Geschichte, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Zu Urzeiten, als die ersten Menschen nach Neuheim kamen, begannen sie die Wälder zu roden, Häuser zu bauen, Ackerbau und Viehwirtschaft zu betreiben und lebten mit ihren Familien glücklich und zufrieden. Die Familien wuchsen und bald genügten das Land und die Höfe den zahlreichen Nachkommen nicht mehr. Mit einer Abordnung baten sie den lieben Gott, ihnen mehr Land zu schenken. Doch Gott war nicht bereit, ihnen diese Bitte zu erfüllen und ermahnte sie zu mehr Bescheidenheit und Zufriedenheit. In ihrer Enttäuschung nahmen sie Kontakt mit dem Teufel auf, der sich voll Freude bereit erklärte, ihren Wunsch zu erfüllen. Schon am nächsten Tag kamen viele Teufel auf den Berg, vergruben sich tief in die Erde und begannen, mit ihren Schultern diese empor zu heben, damit durch die entstandenen Hügel die Fläche grösser wurde. Darob waren die Leute überglücklich und zum Dank schworen sie dem Teufel ewige Treue. Doch als sie an die Bewirtschaftung dieses Landes gingen, merkten sie, dass die Arbeit an diesen Hügeln viel mühsamer war als vorher und sie vom Teufel betrogen wurden. Weil der Teufel Kreuze und Linden hasste, setzten die Leute, um sich an ihm zu rächen, auf jeden Hügel ein Kreuz oder eine Linde. Zum Ärger des Teufels stehen diese bis zum heutigen Tag.

Mit dieser kleinen Sage komme ich bereits zum Schluss meiner Rede, möchte es jedoch nicht versäumen, dem Organisationskomitee unter Beat Obrist sowie allen Helferinnen und Helfern ein grosses, herzliches Dankeschön auszusprechen. Sie haben mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass dieser Anlass heute stattfindet und reibungslos über die Bühne geht.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass Sie sich wohlfühlen bei uns in Neuheim und dass Ihnen die Delegiertenversammlung 2014 in guter Erinnerung bleiben wird.

Laurent Wehrli dankt dem Gemeindepräsidenten für seine Worte. Wehrli weiter: Ich bin sicher, ihr fühlt euch hier in Neuheim alle willkommen und gastfreundlich aufgenommen. Gestatten Sie mir zu erwähnen, dass Neuheim die kleinste Gemeinde ist, die je eine DV des SFV durchgeführt hat. Herr Gemeindepräsident, meine Damen und Herren Gemeinderäte, liebe Einwohner von Neuheim, ein grosser Dank für das grosse Engagement an das OK-Komitee, an Beat und seine Feuerwehrleute für einen so wunderbaren Tag in Neuheim im Kanton Zug. Ebenfalls einen grossen Dank an die Sponsoren und den Support für eine so grosse Delegiertenversammlung.

Sodann begrüsst der Zentralpräsident die Gäste sowie die folgenden Persönlichkeiten:

- Peter Bieri, Ständerat
- Joachim Eder, Ständerat
- Corina Eichenberger, Nationalrätin und Präsidentin PKF
- Sylvia Flückiger, Nationalrätin, Mitglied PKF
- Walter Müller, Nationalrat, Mitglied PKF
- Urs Schläfli, Nationalrat, Mitglied PKF
- Thomas Aeschi, Nationalrat
- Gerhard Pfister, Nationalrat

- Beat Villiger, Regierungsrat
- Thomas Lötscher, Kantonsrat
- Thomas Kessler, Gemeindepräsident Neuheim, in Begleitung aller seiner Ratsmitglieder:
 - Roger Bosshard, Gemeinderat Neuheim
 - Richard Schubnell, Gemeinderat Neuheim
 - Franz Keiser, Gemeinderat Neuheim
 - Ulrich Monika, Gemeinderätin Neuheim
- Bernhard Fröhlich, Präsident Instanzenkonferenz FKS
- Hansueli Müller, Generalsekretär der RKMZF
- Beat Müller, Generalsekretär FKS
- Max Uebelhart, Geschäftsführer, Gebäudeversicherung Zug
- Hanspeter Spring, Feuerwehriinspektor Kanton Zug
- Anita Tenhagen, Vizepräsidentin Schweiz. Samariterbund
- Regina Gorza, Zentralsekretärin Schweiz. Samariterbund

Als weitere Gäste nehmen an der DV teil:

- Dagmar Anderes, Blutspende SRK Schweiz AG
- Herbert Baumann, Kassier, OK Neuheim
- Bruno Bider, GPK
- Marcel Biland, afkp
- Marco Bossard, Projektleitung Sondersignalisation
- Gottfried Buob, Ehrenmitglied SFV
- Jean-Marc Delesderrier, ehem. ZV SFV
- Lukas Dickmann, OK DV Rheinfelden 2016
- André Ferrari, GPK SFV
- Pierre Gabioud, Ehrenmitglied SFV
- Andreas Gantenbein, GPK SFV
- Urs Genhart, SFIV
- John Glettig, SFIV
- Karl Graf, ehem. ZV
- Christian Hug, Kommission HIKA SFV
- Gebhard Hug, OK DV Rheinfelden 2016
- Paul Hungerbühler, Ehrenmitglied SFV
- Daniel Jauch, Beisitzer, OK Neuheim
- Patrick Jordi, Sekretär, OK Neuheim
- Rolf Kleiber, Ehrenmitglied SFV
- Rolf Kramer, afkp
- Renato Lampert, GPK SFV
- Marc Leber, OK DV Rheinfelden 2016
- Thomas Luseti, Kommission HIKA SFV
- Jacques Magnin, Département de la justice, de la sécurité et de la Culture
- Maurici Galofré Vilà, CERN Fire & Rescue Service
- Karl Meier, Ehrenmitglied SFV
- Rolf Neuenschwander, Kommission HIKA SFV
- Giorgio Ortelli, ehem. ZV SFV
- Renato Quadranti, Ehrenmitglied SFV
- Martin Reichmuth, SFIV

- Roger Rotzetter, Ehrenmitglied SFV
- Hans Rüttimann, Ehrenmitglied SFV
- Beda Sartory, Ehrenmitglied SFV
- Martin Sax, afkp
- Marcel Schättin, IVR Interverband für Rettungswesen
- Arthur Schmid, afkp
- Roland Schneitter, afkp
- Beni Schnüriger, Veranstaltungen, OK Neuheim
- Helen Schriber, Beisitzerin, OK Neuheim
- Hans Schürmann, Beisitzer, OK Neuheim
- Josef Signer, Ehrenmitglied SFV
- Nina Sonderegger, Blutspende SRK Schweiz AG
- Edi Strub, Feuerwehrverein Basel-Stadt
- Heinz Thomann, afkp
- Othmar Trinkler, afkp
- Jvan Weber, Ehrenmitglied SFV
- Marcel Wicky, Vizepräsident FWV ZG, OK Neuheim
- Thomas Wille, Kommission HIKA SFV
- Lorenz Zberg, afkp

Die Versammlung begrüsst die Ehrenmitglieder und Funktionäre des SFV sowie die Gäste mit einem herzlichen Applaus.

Wehrli weiter: Nun aber gilt es endlich all jene zu begrüßen, die hier am wichtigsten sind, die Delegierten unserer Mitglieder, die sich eingefunden haben, um über die Geschicke unseres Verbandes zu entscheiden. Danke, dass ihr gekommen seid und vergesst nicht, im Räderwerk Feuerwehr ist jedes Rädchen wichtig und jeder Ablauf matchentscheidend. Und auch die DV des SFV leistet ihren Teil dazu, dass die Feuerwehren in der Schweiz gut funktionieren.

Entschuldigungen sind eingegangen von:

- Alexander Basler, GPK
- Daniel Betschart, afkp
- Roland Borer, NR PKF
- Michel Bour, Sekretär CTIF
- Heinz Büchi, SFIV
- Köbi Büchler-Giger, NR PKF
- François Cardinaux, Kommission HIKA SFV
- Michel Cattin, Ehrenmitglied SFV
- Max Chopard, NR PKF
- Christian Dätwyler, SFIV
- Bruno Diethelm, SFIV
- Peter Frick, Präsident SFIK und FW-Inspektor BE
- Fritz Ganath, afkp
- Kurt Gasser, afkp
- Peter Gautschi, afkp
- Andrea Geissbühler, NR PKF
- Hans Ulrich Grossniklaus, SFIV
- Felix Gutzwiler, SR PKF

- Dr. Hans Hess, SR PKF
- Marcel Heutschi, SFIV
- Ernst Hofmeier, Ehrenmitglied SFV
- Stephan Jäggi, Ehrenmitglied SFV
- Walter Keller, ehem. ZV
- Alois Kreienbühl, afkp
- Ernst Lanz, Ehrenmitglied SFV
- Werner Luginbühl, SR PKF
- Hans Mast, Ehrenmitglied SFV
- Manfred Mesmer, Ehrenmitglied SFV
- Ernst Meyer, Ehrenmitglied SFV
- Albin Meyer, Ehrenmitglied SFV
- Willi Pfefferli, Ehrenpräsident SFV
- Andreas Rickenbacher, Regierungsrat
- Arthur Robbi, SFIV
- Kurt Ruchti, Kommission HIKA SFV
- Roland Ryff, Ehrenmitglied SFV
- Nicolas Schaub, T&R Treuhand
- Willi Scholl, Direktor BABS
- Pirmin Schwander, NR PKF
- Werner Stadelmann, ehem. ZV
- Hans-Rudolf Trösch, SFIV
- Peter Tschümperlin, BAZL
- Peter Von Ah, afkp
- Alex von Graffenried, NR PKF
- Erich von Siebenthal, NR PKF
- Erich Voruz, NR PKF
- Walter Wobmann, NR PKF

Der Präsident leitet über zum Gedenken an all jene, die den Kreis der Feuerwehrleute verlassen mussten.

In diesen schweren Stunden besteht unser Trost oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.

Alle Feuerwehrleute, die im vergangenen Jahr für immer von uns gegangen sind, wollen wir hier wie immer gedenken. Wir danken ihnen allen für alles, was sie im Dienste der Sicherheit geleistet haben.

Die Versammlung erhebt sich.

Der Zentralpräsident dankt an dieser Stelle Clemens Kälin von den Swiss Highland Pipers für die würdevolle Umrahmung der Totenehrung und der Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich für die schmissigen Klänge zu Beginn der DV.

Laurent Wehrli fährt fort:

- die Einladung mit Traktandenliste und Beilagen zur heutigen Delegiertenversammlung ist ordnungsgemäss und zeitgerecht verschickt worden;
- bei Abstimmungen zu ordentlichen Geschäften ist die Mehrheit der Delegiertenstimmen massgebend ;
- Stimmenthaltungen gelten als abgegebene Stimmen (Art. 15.5);
- bei Wahlen im ersten Wahlgang ist das absolute, bei den folgenden das relative Mehr erforderlich (Art. 15.3);
- bei Wahlen und Abstimmungen wird offen abgestimmt. Mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen können geheime Abstimmungen und Wahlen verlangt werden;
- die Verhandlungen werden simultan in die französische resp. in die deutsche Sprache übersetzt.

An dieser Stelle benutzt der Zentralpräsident die Gelegenheit, Julia Zelm und Claude Bruchez für die kompetente Simultanübersetzung herzlich zu danken.

Wahl der Stimmzähler

Für die offene Abstimmung und Wahlen werden folgende Stimmzähler vorgeschlagen:

- Sektor 1: Michele Fattorini
- Sektor 2: André Ferrari
- Sektor 3: Martin Bleuler
- Sektor 4: Urs Burgener
- Sektor 5: Marcel Kaufmann

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Der Zentralpräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

Bei geheimen Abstimmungen und Wahlen wird das Wahlbüro durch die Feuerwehr Neuheim gestellt.

Genehmigung Traktandenliste

Der Zentralpräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht bestritten. Die DV schreitet zur Abwicklung der Geschäfte gemäss Traktandenliste.

Appell

Gemäss Kontrolle sind anwesend:

- | | |
|---------------------------------|-----|
| - stimmberechtigte Delegierte | 143 |
| - Absolutes Mehr | 73 |
| - Delegierte ohne Stimmausweis | 6 |
| - Mitglieder Artikel 3 | 12 |
| - Gäste | 46 |
| - Zentralvorstand | 9 |
| - Geschäftsstelle SFV | 13 |
| - Begleitpersonen ZV & Personal | 12 |

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. Juni 2013 in Montreux

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 1. Juni 2013 in Montreux wurde in Kurzfassung in der 118 swissfire.ch Nr. 5/2013 publiziert – die vollständige Version wurde unter www.swissfire.ch veröffentlicht.

Bemerkungen zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung werden nicht gemacht.

Zentralpräsident Laurent Wehrli lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten das Protokoll der DV 2013 in Montreux.

2. Genehmigung Jahresberichte

2.1 Jahresbericht des Zentralvorstandes

Zentralpräsident Wehrli: Über die Tätigkeit im Verbandsjahr haben wir Sie im Geschäftsbericht 2013 orientiert, der Ihnen mit der Einladung zur heutigen Tagung zugestellt worden ist.

(Wortlaut) Sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Politik, meine Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Kollegen,

2013 ist der Flug – um an meine Gewohnheit anzuknüpfen, Bilder aus der Luftfahrt zu verwenden – des Schweizerischen Feuerwehrverbands insgesamt gut verlaufen. Dem Jahresbericht konnten Sie die einzelnen Daten für 2013 entnehmen. Ich werde diese daher nicht mehr im Detail ausführen.

Ich möchte Ihnen jedoch unsere wichtigsten Aktivitäten im Rahmen unserer drei Hauptschwerpunkte falls nötig in Erinnerung rufen und sie unseren Gästen vorstellen:

- *Erstens die Ausbildung der Feuerwehrleute – mit dem Ziel, dass wir die uns übertragenen Aufgaben zum Nutzen der Gesamtbevölkerung und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen für alle Einsatzkräfte immer besser erfüllen können;*
- *Zweitens die Verteidigung der Interessen der Feuerwehrleute;*
- *Und schliesslich die Entwicklung unserer wichtigsten Partnerschaften.*

Im Bereich der Ausbildung haben wir, aufgrund der Ablehnung des Projekts einer virtuellen Schweizer Feuerweherschule seitens der Instanzen der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), gemeinsam eine Reihe von Gedanken entwickelt. Leider sind wir hier noch zu keinem Ergebnis gelangt. Die Präsidentenkonferenz wird in diesem Herbst zu einigen Vorschlägen der FKS Stellung beziehen müssen.

Natürlich wird es darum gehen, gemeinsame Wege zu suchen und die Verantwortung der einzelnen Partner dabei zu berücksichtigen. Unsere Verantwortung ist ganz klar, allen Feuerwehrleuten – ob Angehörigen der Berufs- oder der Freiwilligen Feuerwehr – die Tag und Nacht zum Nutzen der gesamten Bevölkerung und der Behörden im Einsatz sind, eine Stimme zu geben.

Weiterhin wurden mehrere Aktionen zusammen mit der FKS durchgeführt, insbesondere um in einigen Kantonen eine Steuerbefreiung des Feuerwehrosoldes über die 5000 Franken zu erwirken, die auf Bundesebene beschlossen wurden, und auch im Hinblick auf die Erhebung der AHV-Beiträge auf ebendiesem Sold, damit Gemeinden und Behörden sich für die Übernahme dieser neuen Kosten engagieren können, die auf die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren zukommen und die direkt dem Milizgedanken zuwiderlaufen, der für die uns anvertraute Sicherheitsaufgabe so wesentlich ist. Im Rahmen von neuen Vorschlägen, welche die Bedingungen für das Führen von vortrittsberechtigten Fahrzeugen direkt betreffen, sind wir ausserdem gemeinsam beim Bundesamt für Strassen interveniert.

Einmal mehr war hier ganz klar mein Motto: „Gemeinsam sind wir stärker.“ In diesem Geist wollen wir uns als Mitglieder der Berufs- und Freiwilligenfeuerwehren beim SFV für die Zukunft stark machen.

Ebenso führt der SFV sein Engagement und seine Aktionen zusammen mit den anderen Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz – Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz, technische Betriebe, Armee – fort. Ob es dabei um die Festlegung von Einsatzkooperationen, um die Auswahl bestimmter Geräte oder Verfahrensweisen geht, der Dialog wird immer unentbehrlicher.

Auf internationaler Ebene gibt es ebenfalls zahlreiche Verbindungen und Partnerschaften. Auch hier ist der SFV aktiv und wird seine Netzwerke weiter ausbauen: sei es mit den Feuerwehrverbänden der Nachbarländer zur Entwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationen oder mit den Organisationen in Europa im Hinblick auf die Definition europäischer Standards.

Wir freuen uns darüber, dass die Kurse und Seminare, die wir anbieten, bei Ihnen auf grosses Interesse stossen und häufig sehr schnell ausgebucht sind. Die Veranstaltungen sind nach aktuellen methodisch-didaktischen Erkenntnissen konzipiert und geben uns die Möglichkeit, unsere unterschiedlichen Erfahrungen einzubringen und gute Praktiken auszutauschen. Vielen Dank, dass Sie sie nutzen. Dadurch haben diese Ausbildungen einen doppelten Nutzen: Sie bilden sich nicht nur selbst fort, sondern Sie helfen mit, die anderen teilnehmenden Kameraden ebenfalls auszubilden!

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden,*

Die Tatsache, dass 2013 im SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbandes sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allen voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den

Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren, in den verschiedenen Kursen und Seminaren usw. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Daran wurden wir in diesem Jahr erneut schmerzlich erinnert. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.

Wie Sie wissen, haben wir beim SFV eine klare Devise: Wir sind für die Feuerwehrleute da! In diesem Sinne haben wir im Zentralvorstand und in der Geschäftsführung des SFV immer ein offenes Ohr für Sie, damit wir die Herausforderungen von heute und morgen gemeinsam bewältigen können.

Danke!

Übergabe der Versammlungsführung

Zur Diskussion und Abstimmung über den Jahresbericht des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes übergebe ich nun die Führung der Versammlung an meinen Vizepräsidenten Roland Fuchs.

Roland Fuchs gibt das Wort für Fragen zum Bericht des Präsidenten frei. Es gehen keine Wortmeldungen ein.

Der Vizepräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten den Bericht des Zentralpräsidenten.

Roland Fuchs dankt dem Zentralpräsidenten für sein sehr grosses Engagement für das Feuerwehrwesen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein und für seine grosse Arbeit und umsichtige Führung des SFV.

Die Versammlung ehrt den Präsidenten mit anhaltendem Applaus.

2.2 Jahresbericht der Präsidentenkonferenz

Zentralpräsident Wehrli: Den Jahresbericht der Präsidentenkonferenz 2013/2014 konnten Sie dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Ich übergebe nun das Wort der Vorsitzenden Patricia Gisler.

(Wortlaut) Sehr geehrter Herr Zentralpräsident, geschätzte Kameraden im Zentralvorstand, geehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ,

Allen Delegierten ist der Bericht der Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz 2013/2014 zugegangen und ihr konntet ihn im Geschäftsbericht lesen. Ich will diesen Bericht hier nicht wiederholen.

Ich will euch aber mitgeben, was ich dieses Jahr erlebt habe. Wie ihr wisst, liegt der Frauenanteil in den Schweizer Feuerwehren noch immer unter 10%. Die Gründe dafür sind vielfältig und ich will diese an dieser Stelle auch gar nicht erläutern. Ich halte mich auch hier an einen alten Feuerwehr-Grundsatz: Es ist, so wie es ist. Ich hatte aber die seltene Ehre, als Frau einen Kantonalverband zu präsidieren. Die Urner sind offensichtlich moderner als dass man gemeinhin meint. Aus diesem Fakt heraus, ergab sich die Gelegenheit, als Präsidentin der Präsidentenkonferenz zu amtieren. Das war, wie im Kanton, ein schweizerisches Novum. Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie viele männliche Kollegen übrigens auch. Nun habe ich mein Amtsjahr als Vorsitzende der Präsidentenkonferenz hinter mir. Ich darf eine positive Bilanz ziehen. Wir haben uns jeweils ruhig und sachlich ausgetauscht, immer aber auch mit Engagement für die gute Sache. Die Präsidentenkonferenz ist kein Abnickergrremium. Wenn es etwas zu sagen gibt, wird dies gesagt. Deutlich und mit den notwendigen Argumenten. Wenn es aber nichts zu sagen gibt, ist es auch hier, so, wie es ist. So gibt es halt nichts zu sagen. Ich danke allen meinen Amtskollegen in den kantonalen Verbänden für ihr Mittun und ihre tatkräftige Unterstützung im Amtsjahr. Dem Zentralvorstand danke ich für sein Engagement im Interesse und im Dienst der Feuerwehrleute. Und der Geschäftsstelle des SFV für die stets unkomplizierte Zusammenarbeit. Euch allen, liebe Feuerwehrkameraden, die ihr ausrückt, tagtäglich, irgendwo in der Schweiz, um Leib und Leben oder Hab und Gut zu retten und zu schützen, euch allen danke ich für eure Leistungsbereitschaft und euren Dienst zum Wohl der Gemeinschaft. Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit. Und falls man das noch bei euch sagt: Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Laurent Wehrli dankt der Vorsitzenden Patricia Gisler für ihren Bericht und ihr Engagement als Vorsitzende der Präsidentenkonferenz 2013/2014.

Der Jahresbericht der Präsidentenkonferenz steht zur Diskussion.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte genehmigen die Delegierten den Jahresbericht des Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz.

2.3 Jahresbericht der Geschäftsprüfungskommission

Den Bericht der Geschäftsprüfungskommission konnten die Delegierten dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Der Zentralpräsident erteilt das Wort an den Vorsitzenden André Ferrari.

André Ferrari übermittelt zuerst die Grüsse der restlichen Mitglieder der GPK. Er erwähnt unter anderem, dass die GPK immer und zu jeder Zeit die nötigen Auskünfte und Unterlagen erhalten hat. Die GPK schätzt die offene Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, was auch die offene und freundliche Art der Mitarbeiter der Geschäftsstelle den Kunden gegenüber zeigt. Den Kursen des SFV attestiert die GPK eine gute bis sehr gute Qualität. Zufrieden zeigt sie sich, dass viele Kurse in allen drei offiziellen Landessprachen durchgeführt werden.

Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

3. Abnahme der Jahresrechnung pro 2013

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind dem mit dem Geschäftsbericht an die Delegierten ergangen. Die Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 35'788.06 aus. Die Erläuterungen zur Jahresrechnung finden Sie im Geschäftsbericht.

Zentralpräsident Wehrli: Falls nähere Auskünfte zur Jahresrechnung 2013 gewünscht werden, steht Ihnen der Direktor Robert Schmidli oder Thomas Widmer, Leiter Finanzen des SFV, zur Verfügung. Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 empfiehlt der DV einstimmig, die Jahresrechnung 2013 zur Annahme. Der Zentralvorstand beantragt der DV, die Jahresrechnung pro 2013 zu genehmigen.

Der Zentralpräsident gibt das Wort zur Jahresrechnung frei.

Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresrechnung 2013.

3.1 Bericht der Revisionsstelle mit Déchargeerteilung

Die mit der Revision der Jahresrechnung beauftragte T & R Treuhand AG beantragt Ihnen gemäss Bericht vom 30. Januar 2014, welchen Sie im Geschäftsbericht finden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zentralpräsident Wehrli: Nachdem Sie die Jahresrechnung gutgeheissen haben, bitte ich Sie, dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle Décharge zu erteilen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten erteilen die Delegierten dem Zentralvorstand Decharge.

4. Mitgliederbeiträge pro 2015

4.1 Verbandskasse

Die Mitgliederbeiträge pro 2015 bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert und richten sich nach dem Mitgliederbeitragsmodell und den Mitgliederbeiträgen, die von den Delegierten am 26. Juni 2010 in Estavayer-le-Lac verabschiedet wurden.

Die Beiträge gestalten sich wie folgt:

Abstufung nach Einwohnerzahlen	Jahresbeitrag 2015
1 bis 499	Fr. 210.--
500 bis 999	Fr. 310.--
1'000 bis 2'499	Fr. 410.-
2'500 bis 4'999	Fr. 510.--
5'000 bis 7'499	Fr. 650.--
7'500 bis 9'999	Fr. 950.--
10'000 bis 24'999	Fr. 1'150.--
25'000 bis 49'999	Fr. 1'350.--
> 50'000	Fr. 1'550.-
Berufsfeuerwehren	Fr. 1'100.-
Betriebsfeuerwehren	Fr. 365.-
Kantonalverbände, Unternehmen und Fürstentum Liechtenstein	Fr. 365.-
Organisationen und Verbände	Fr. 240.-
Einzelmitglieder	Fr. 150.-

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung der unveränderten Mitgliederbeiträge pro 2015.

Zentralpräsident Wehrli stellt den Antrag des Zentralvorstandes zur Diskussion. Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresbeiträge 2015.

4.2 Hilfskasse

Der Beitrag an die Hilfskasse von CHF 7.00 pro Kopf (AdF) bleibt unverändert. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung des Beitrages an die Hilfskasse in der Höhe von CHF 7.00 pro AdF.

Der Antrag des ZV steht zur Diskussion. Es keinen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Beitrag an die Hilfskasse 2015.

5. Genehmigung des Budgets 2015

Zentralpräsident Wehrli: Gemäss Art. 11, Ziffer f) der Statuten legen wir das Budget für das nächste Jahr vor: Das Budget 2015 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 19'000.00 vor.

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 empfiehlt der Delegiertenversammlung einstimmig die Annahme des Budgets 2015. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung das Budget 2015 anzunehmen.

Das Wort zum Budget 2015 wird nicht verlangt. Der ZP lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten das Budget 2015.

Der Zentralpräsident dankt den Delegierten für die Genehmigung des Budgets 2015 und das Vertrauen, das die Delegierten den Anstrengungen des Zentralvorstandes im Bereich der Finanzen entgegenbringen.

6. Mutationen im Mitgliederbestand

Um Aufnahme in den SFV ersuchen:

Feuerwehr

Industrie-Feuerwehr Regio Basel AG, 4013 Basel (Nachfolgeorganisation BT Johnson & CABB)

Einzelpersonen

Porschien Rainer H., 4310 Rheinfelden
De la Durantaye Luc, Quebec (QC), Canada

Die Namen der Feuerwehr und Einzelpersonen, welche die Mitgliedschaft beantragt haben, sind den Delegierten zugegangen. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Vorgenannten in den SFV aufzunehmen. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Aufnahme der neuen Mitglieder.

Der Zentralpräsident heisst diese im SFV herzlich willkommen.

7. Wahlen

7.1 Wahl von drei Mitgliedern in den ZV SFV

Zentralpräsident Wehrli: Dieses Jahr treten drei Mitglieder aus dem Zentralvorstand aus: Roland Fuchs, BE (Vertreter Berufsfeuerwehren d), Jean-Luc Berney, VD (Vertreter Berufsfeuerwehren f) und Roland Bopp, BS (Vertreter Region Minowe). Wehrli spricht seinen grossen Dank für ihre grosse Arbeit an die drei Rücktretenden aus.

Als Ersatz werden vorgeschlagen:

- Jürg Bühlmann, ZH, (Vertreter Berufsfeuerwehren d)
- Didier Wicht, BE (Vertreter Berufsfeuerwehren f)
- Dominik Straumann, BS (Vertreter Region Minowe)

Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 nominiert Jürg Bühlmann, ZH, Didier Wicht, BE und Dominik Straumann, BS, zur Wahl in den Zentralvorstand. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Jürg Bühlmann, Didier Wicht und Dominik Straumann als Mitglied des Zentralvorstandes zu wählen.

Wortbegehren zur Kandidatur Bühlmann, ZH, gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Der Präsident schreitet zur Wahl. Ohne Gegenstimmen wählen die Delegierten Jürg Bühlmann einstimmig in den ZV.

Laurent Wehrli: Ich gratuliere dir zur ehrenvollen Wahl und heisse dich im Kreis des Zentralvorstandes herzlich willkommen.

Wortbegehren zur Kandidatur Didier Wicht, BE, gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Der Präsident schreitet zur Wahl. Ohne Gegenstimmen wählen die Delegierten Didier einstimmig in den ZV.

Wehrli: Ich bin sehr glücklich, dass du im Zentralvorstand bist. Danke, dass du dich für diese Arbeit zur Verfügung stellst. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dir.

Wortbegehren zur Kandidatur Dominik Straumann, BS, gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Der Präsident schreitet zur Wahl. Ohne Gegenstimmen wählen die Delegierten Dominik Straumann einstimmig in den ZV.

Wehrli: Dominik übernimmt den Sitz von Roland Bopp, Minowe, im ZV. Wir sind überzeugt, dass dieser Platz mit dir gut besetzt ist. Vielen Dank Dominik für dein Engagement im ZV. Herzliche Gratulation für diese ehrenvolle Wahl und ich heisse dich im ZV ebenfalls herzlich willkommen.

7.2 Wahl von einem Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission

Als Ersatz für den zurücktretenden André Ferrari, VS, wird vom Groupement latin Barbara Wyssbrod, FR, vorgeschlagen. Zentralpräsident Wehrli dankt Ferrari für seine Arbeit in der GPK.

Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 nominiert Barbara Wyssbrod, einstimmig zur Wahl als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, Barbara Wyssbrod, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

Wortbegehren zur Kandidatur Wyssbrod gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten wählen die Delegierten Barbara Wyssbrod als neues Mitglied in die GPK.

Zentralpräsident Laurent Wehrli gratuliert Kameradin Barbara Wyssbrod zur Wahl und wünscht ihr eine erfolgreiche Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission unseres Verbandes.

7.3 Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015

Gemäss den Statuten SFV hat die Delegiertenversammlung jährlich auf Vorschlag des Zentralvorstandes eine externe Revisionsstelle zu bestimmen, welche die Jahresrechnung des SFV prüft und der Delegiertenversammlung Bericht erstattet.

Die Präsidentenkonferenz vom 5. April 2014 empfiehlt einstimmig als Revisionsstelle die Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen zur Wiederwahl. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Revisionsstelle Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen wieder zu wählen.

Die DV folgt dem Antrag einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten.

8. Anträge der Mitglieder

Bis zum festgelegten Termin sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

Das Traktandum ist somit hinfällig.

9. Ehrungen

Laurent Wehrli nimmt die Ehrungen der drei zurücktretenden Zentralvorstandsmitglieder Jean-Luc Berney, Roland Fuchs und Roland Bopp vor.

Jean-Luc Berney wurde an der DV in Martigny im Jahre 2001 in den Zentralvorstand gewählt. 13 Jahre engagierte er sich im Zentralvorstand. Er hat seine grosse Kompetenz und Kenntnis parallel zu seiner Berufskarriere als Kommandant der SIS Lausanne eingebracht. Wehrli dankt Berney für sein grosses Engagement im Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Jean-Luc Berney zum Ehrenmitglied zu ernennen. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten wird Jean-Luc Berney mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Roland Fuchs wurde im Jahre 2003 an der Delegiertenversammlung in Basel in den Zentralvorstand gewählt. Fuchs ist ein sehr wichtiger Chemiewehr- und Feuerwehrexperte mit grosser Kompetenz, die er für den Zentralvorstand und den SFV eingebracht hat. Seit 2004 ist Roland Fuchs Vizepräsident. Wehrli dankt ihm ebenfalls für sein grosses Engagement und seine Hilfe, speziell für den Präsidenten.

Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Roland Fuchs zum Ehrenmitglied zu ernennen. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten wird Roland Fuchs mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Roland Bopp wurde 2004 in Beckenried in den ZV gewählt. Bopp war nicht ein Vertreter der Berufsfeuerwehren im ZV, denn er hat die Minowe-Region vertreten. Aber Roland Bopp ist Kommandant der Berufs- und Milizfeuerwehr Basel und damit hat er im Zentralvorstand viele Möglichkeiten gehabt, die AdF der Minowe-Region zu vertreten. Wehrli dankt auch ihm für sein Engagement und seine Arbeit.

Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Roland Bopp zum Ehrenmitglied zu ernennen. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten wird Roland Bopp mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Laurent Wehrli übergibt das Wort nun an Mauro Gianinazzi, Präsident der VSBF, der seine drei Vorstandskollegen ebenfalls verabschiedet. Im Namen aller Berufsfeuerwehrkollegen dankt er ihnen für die enorme geleistete Arbeit im Zentralvorstand und in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren VSBF. Er wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft und überreicht ihnen im Namen aller Berufsfeuerwehr-Kommandanten und Kollegen ein Geschenk.

Laurent Wehrli überreicht den drei neuen Ehrenmitgliedern ein Abschiedsgeschenk und die Ehefrauen der Geehrten erhalten einen Blumenstrauss.

Jean-Luc Berney:

Nicht ohne Gefühl wende ich mich heute Morgen an Sie und das zum letzten Mal als ZV-Mitglied des SFV. Als Kind möchte man entweder Flugzeugpilot oder Feuerwehrmann werden. Aber die Zeit, als ich mit leuchtenden träumerischen Augen auf die Frage meiner Eltern geantwortet habe, ich möchte Flugzeugpilot oder Feuerwehrmann werden, ja diese Zeit ist lange vergangen. Aber der Traum ist wahr geworden. Ich habe meine Fluglizenz erworben und ich bin vor allem

Feuerwehrmann geworden. Ohne mir im Geringsten bewusst zu werden, wie schnell die Zeit vergangen ist, habe ich in diesem Jahr in der Welt der Feuerwehr mein 40. Jahr im Dienst meiner Mitbürger angetreten. Man hat mir die riesige Chance gegeben, meine Tätigkeit als Feuerwehrmann erst bei der freiwilligen Feuerwehr und dann bei der Berufsfeuerwehr auszuüben.

Roland Fuchs:

Es ist für mich eine sehr grosse Ehre und sehr bewegend heute aus dem ZV in die Reihen der Ehrenmitglieder wechseln zu dürfen. Es ist mir ein grosses Anliegen, euch allen zu danken. Laurent als Präsident des Zentralvorstandes, den Kameraden des Zentralvorstandes, der Geschäftsstelle, Robert, Walter und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und euch allen. Ich durfte mit der Feuerwehrfamilie sehr viel erleben und ihr habt mir sehr viel gegeben. Es war eine tolle Zeit. Jedes Ding hat seine Zeit, es geht weiter und es gibt hoffentlich noch eine tolle Zeit.

Ich freue mich, wie gesagt sehr, dass ich weiterhin zu der Familie gehören darf. Es gibt die grosse Feuerwehrfamilie und die private Familie, die sich zusammenfinden muss und auch dafür einen grossen Dank für die etlichen Stunden, die man auf die Familie verzichten musste. Ich freue mich, euch weiterhin zu sehen, in allen Kantonen, im FL und überall. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

Roland Bopp:

Auch ich bin sehr bewegt und geehrt, dass ich in die Reihen der Ehrenmitglieder eintreten darf. Für mich ist es heute die letzte offizielle Abgabe von einem Amt. Ich bin ja schon 500 km von hier weg, nicht mehr in der Schweiz, aber es ist die Gelegenheit, immer wieder hierher zurückzukommen. Auch ich habe sehr viele tolle Kontakte in der ganzen Schweiz knüpfen können und ich werde es vermissen, vor allem als Basler nach Zürich zu kommen. Das war immer speziell an der DV der Zürcher aber auch der anderen Verbände.

Wenn ich zurückschaue, war es nie mein Bubentraum Feuerwehrmann zu werden, obwohl ich im Kindergarten erzählt habe, dass ich Rehe gerettet habe, die im Hochwasser stehen. Ich wollte mal Polizist werden. Dann war da die zweite Ausrichtung Berufsmilitär. Ich habe mich zum Glück dann besonnen und habe als Milizoffizier weitergemacht und fand so zu der Feuerwehr Basel. Ich danke euch ganz herzlich für die tolle Kameradschaft, die ich in den 10 Jahren im Schweizerischen Feuerwehrverband habe erleben dürfen, davor die 10 Jahre im kantonalen Verband in Basel.

Ich freue mich, Sie wiederzusehen und bedanke mich ganz herzlich und wünsche Ihnen das Wichtigste für mich, der wichtigste Wert, Gesundheit, das kann kein Geld gut machen und für die aktiven Feuerwehrleute viele erfolgreiche und vor allem unfallfreie Einsätze und schliesse: Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

10. Verschiedenes

Laurent Wehrli erteilt sodann das Wort an Corina Eichenberger, Nationalrätin.

Corina Eichenberger ist beeindruckt von der Arbeit der Feuerwehr, sei es als Berufs- oder Milizfeuerwehr und sie hat grosse Hochachtung für diese Arbeit. Im

Namen der Parlamentarischen Kerngruppe Feuerwehr dankt sie den Feuerwehrleuten für die vielen Einsätze Tag und Nacht und für ihr Engagement.

Sicherheit steht auch bei der Feuerwehr an oberster Stelle. Auch die PKF beschäftigt sich damit. So zurzeit mit der Signalisationsverordnung und der besseren Signalisation der Einsatzfahrzeuge. Die PKF sei damit auf einem guten Weg und hoffe, diese Situation sehr bald verbessern zu können. Der Austausch mit den Mitgliedern des Vorstandes, den die PKF jede Session einmal pflegt, ist sehr wertvoll und es wird versucht, die Anliegen immer auf politische Art weiterzugeben und einzubringen. Nochmals dankt Eichenberger den Feuerwehrleuten und wünscht ihnen möglichst gefahrlose und wenig Einsätze.

Der Zentralpräsident dankt Corina Eichenberger für ihre Worte und erteilt nun das Wort an Bernhard Fröhlich, Direktor der GV BL und Präsident Instanzenkonferenz FKS.

Bernhard Fröhlich bedankt sich im Namen der FKS zusammen mit dem Generalsekretär Beat Müller für die freundliche Einladung und die Gelegenheit, kurz vonseiten der Feuerwehrinstanzen freundschaftliche Grüsse der Verbundenheit zu überbringen.

Was mehrere oder gar alle betrifft, können nur alle Beteiligten gemeinsam lösen. Diese Aussage gilt in allen Bereichen, nicht zuletzt im Feuerwehrwesen mit dem SFV, der VSBF und der FKS. Bereits in der Vergangenheit habe man erfolgreich zusammen gearbeitet und gemeinsam die angestrebten Ziele gut erreicht. So zum Beispiel die Verabschiedung des Bundesgesetzes über die Steuerbefreiung des Feuerwehrsoldes und die Erarbeitung der Reglemente Einsatzführung und Basiswissen sowie die Handbücher für den Materialdienst bzw. ABC-Einsätze.

Der SFV hat sich den gleichen föderalistischen Herausforderungen zu stellen wie die FKS. Zeit, um einen gemeinsamen Nenner zu finden, aber auch den Willen aufeinander zuzugehen und das Gespräch zu suchen und Kompromisse zu finden. Das Resultat ist für die einen eher Enttäuschung, weil sie sich mehr versprochen haben, die anderen sehen vor allem Gefahren und damit verbunden einen allfälligen Verlust ihres Einflusses und wieder andere wollen am IST-Zustand festhalten. Fröhlich versichert, dass er persönlich und mit Bestimmtheit auch die Mehrheit der Verantwortlichen der FKS den SFV nicht nur schätzen, sondern als wichtigen Partner auf gleicher Augenhöhe respektieren. Die Aufgaben der einzelnen Beteiligten sind zwar verschieden, die Aufgabenteilung hat sich bewährt und bedarf auch künftig hier der gegenseitigen Respektierung der jeweiligen Aufgaben aber auch der gegenseitigen Unterstützung, miteinander ist auch in Zukunft das Ziel. Das Ziel muss das gleiche sein. Fröhlich erwähnt das Motto: wer bleiben will, was er ist, muss auch den Mut haben, kritisch mit sich selbst zu sein. Selbstanalyse genügt nicht, wir müssen den Mut haben, Veränderungen einzuleiten, die Partnerschaft zu festigen und einander die Hand zu geben, um das Schweizerische Feuerwehrwesen zu stärken. Um das geht es.

Laurent Wehrli dankt Bernhard Fröhlich für seine Rede und erläutert nun die Kampagne „Lebensretter gesucht“: Wie einige wissen, haben wir uns entschieden, die Kampagne „Lebensretter gesucht“ zu unterstützen. Da in der Romandie seit Jahren bereits die Aktion Telethon erfolgreich läuft, konzentrieren wir uns bei dieser

Aktion auf die Deutschschweiz und den Tessin. Die Kampagne steht unter der Federführung des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes und hat zum Ziel, Spender von Blutstammzellen zu gewinnen. Ein wichtiger Grund für uns, diese Unterstützung zu gewähren, war die Tatsache, dass einer unserer Kameraden, der an Leukämie erkrankte, nur dank so einer Blutstammzellenspende überlebt hat und heute wieder aktiv Feuerwehr macht. So aktiv, dass er heute eine Übung leiten muss und deshalb nicht bei uns ist. Aber wir schauen uns nun ein kurzes Video an und hören, was uns der Kamerad Stephan Grossenbacher zu sagen hat.

10.1 Delegiertenversammlung SFV 2015

Für die Organisation und die Durchführung der nächsten, ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, hat der Zentralvorstand den kantonalen Feuerwehrverband des Kantons Jura beauftragt.

Als Datum wurde der 13. Juni 2015 festgelegt. Michael Werder, Präsident des OK, sorgt für die Vorstellung des Durchführungsortes der Delegiertenversammlung SFV 2015.

Laurent Wehrli dankt für die Vorstellung und informiert sodann über die folgenden DV und ihre Durchführungsorte, als da sind:

- 2015: 13. Juni, Saignelégier Jura
- 2016: Kanton Aargau, Rheinfelden
- 2017: Pilatus, Obwalden
- 2018: Thurgau, Frauenfeld
- 2019: Valais romand
- 2020: Kanton Zürich und 150-jähriges Jubiläum SFV

Weiter gibt der Zentralpräsident eine Information über Urs Bächtold, Mitglied des Zentralvorstandes, bekannt. Bächtold nimmt am 4. August 2014 als Mitarbeiter des SFV, Leiter Abteilung Ausbildung, seine Arbeit auf. Wehrli dankt Urs Bächtold, dass er sein Wissen und seine Kompetenz als Instruktor und Ausbilder dem SFV zur Verfügung stellt.

Für die administrativen Mitteilungen des Organisationskomitees übergibt Laurent Wehrli nun das Wort dem Präsidenten des OK, dem Kommandanten der Feuerwehr Neuheim, Beat Obrist.

Zentralpräsident Laurent Wehrli kommt zum Ende der Versammlung mit dem traditionellen und gebührenden Dank:

- euch allen, den Delegierten der Kantone, des Fürstentums Liechtenstein, und der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren VSBF
- meinen ZV-Mitgliedern, die mich auch im vergangenen Jahr mit aller Kraft unterstützt haben und die sich für die Anliegen unserer Feuerwehrleute motiviert und engagiert einsetzen
- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die stets bereit sind für die Frauen und Männer der Feuerwehr ihr Bestes zu geben

- allen Partnerorganisationen mit den wir eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen
- den Mitgliedern der Kommission Hilfskasse und der GPK, die beide in ihren Spezialgebieten hervorragende Arbeit leisten
- den vielen Kursleitern, technischen Leitern und Klassenlehrer die an SFV Kursen im Einsatz stehen und einen grossen Teil ihrer Freizeit hergeben
- den heutigen Organisatoren mit Beat Obrist an der Spitze und allen, die zum guten Gelingen der heutigen Delegiertenversammlung beigetragen haben.

Gümligen, August 2014

Schweizerischer Feuerwehrverband

Der Zentralpräsident

Der Protokollführer

Laurent Wehli

Walter Pfammatter

